

„Independent ist nur noch ein Verkaufsetikett.“

Experimentell und ungewöhnlich ist OVALes_N.O.R.Ales, die neue CD von THE OVAL LANGUAGE und N•O•R•A. Dahinter verbergen sich die beiden Musiker Klaus-Peter John (Leipzig) und Thomas Noack (Berlin). Zu ihrer langjährigen Künstlerfreundschaft, ihren Inspirationen und Wünschen befragte sie ANDREA SCHLETZ.



Thomas: An diese glauben wir auch ganz unabhängig vom Alter. Außerdem haben wir jede Menge Spaß dabei. Unsere Musik steht für Freundschaft und Kreativität, über lokale oder musikalische Grenzen hinweg.

Was inspiriert Euch? Wie setzt Ihr Eure Musik um?

Klaus-Peter: Das ist für meinen Teil das Gehör. Wie und was ist dabei nicht wesentlich. Am Ende spielt es nur eine Rolle, ob dieses Bild was ich im Kopf habe, auch als Stück entsteht. Das entscheidet mein Gehör. Parallel dazu mache ich auf der zweiten Ebene schwarz-weiß Fotos. Ganz unabhängig von den Stücken. Da gibt es ab und zu auch ein Zusammentreffen von einem Stück und einem Foto. Allerdings nie prinzipiell.

Thomas: Es sind zwei kreative Ströme, die zusammenzuweben sind, Klaus-Peters und meine eigenen. Ich nehme seine musikalischen Gefühle und Gedanken in mir auf und verschmelze sie zu *unseren*. So entsteht OVALes_N.O.R.Ales. Das sollte der geneigte Leser aber selbst erfahren und unsere CD in Ruhe hören. Am besten via Kopfhörer.

Was wünscht Ihr Euch?

Klaus-Peter: Eine dicke fette Avantgarde.

Thomas: Begeisterte Zuhörer unserer Produktion OVALes_N.O.R.Ales und irgendwann wieder eine Live-Performance auf die Beine zu stellen. Was aber leider aufgrund unserer Arbeitsweise recht komplex wäre.

Die CD OVALes_N.O.R.Ales wird im Februar 2013 in Leipzig vorgestellt. Mehr dazu im Netz unter the-oval-language.de und n-o-r-a.de

Klaus-Peter, Ihr macht seit 25 Jahren zusammen Musik ...

... die 1980er Jahre waren ganz einfach enorm kreativ und experimentierfreudig. Viele waren auf der Suche nach einer eigenen wahrhaften Sprache und Ausdrucksmöglichkeit. Es wird wohl auf einer der ständigen Parties gewesen sein, wo wir uns kennengelernt haben. Die Zeit als Sänger und Texter bei *Neu Rot* war zu Ende, und ich fand in einer Ruine Teile eines Schlagzeugs, das die Punks dort liegen gelassen hatten. Das war der Start im Keller meiner Eltern. Auch ich war auf der Suche. Ich wusste von Thomas und seiner Band *Wildwuchs II*. Auch er war dort Sänger. Es hat mich gefreut, wieder einen Partner zu haben.

Ihr kommt aus verschiedenen Bands. War das von Vorteil für Eure gemeinsame Arbeit?

Klaus-Peter: Es entstand ziemlich schnell die legendäre *Waschhaus-Session*. Das Waschhaus meiner Eltern war unser Hall-Gerät! Obwohl Thomas schon eine gute Ausrüstung hatte, war das Waschhaus für Live-Aufnahmen genial. Wir haben sofort live improvisiert und das ganze mitgeschnitten! Fertig. Das war 1987.

Thomas: Wobei natürlich auch andere Höhepunkte des Schaffens herausstechen, die nicht unerwähnt bleiben sollten, wie unser Auftritt *Live im Speck's Hof* in Leipzig im Jahre 1993.

Ihr habt einige Jahre pausiert. Wie entstand OVALes_N.O.R.Ales?

Klaus-Peter: Das Spannende ist, dass wir uns während dieser Zeit in verschiedenen Richtungen weiterentwickelt haben: Thomas soundtechnisch brillant in Richtung experimentelle Elektronik und ich bewege mich vornehmlich in einer dreckigen Geräusch-Analog-Welt mit Versatzstücken. Da war sofort der Reiz des scheinbar Gegensätzlichen. Aus dieser Spannung heraus ist die Fusion und Entstehung von scheinbar Unmöglichem möglich. Es ging auch sofort wieder los, wie damals im Waschhaus.

Wofür steht Eure Musik?

Klaus-Peter: Unbedingt für Unabhängigkeit. Ich glaube und träume von der Avantgarde. Independent ist heutzutage nur noch ein Verkaufsetikett. In den 1980er Jahren stand eine Haltung dahinter.

Für die Mitarbeit im Jahr 2012 bedanken wir uns bei

Manuela Arkhan, Tina Bauer, Jörn Buchholz, Selina Grund, Juliane Heinz, Holger Hermann, Anja Hilscher, Konstantin Ingenkamp, Barbara König, Christiane Lallinger, Isabel Merchan, Ulrike Philippi, Eva-Maria Reimer, Andrea Schletz, Hans-Jürgen Schwebke, Monika Vuong, Kerstin Wandrey, Heidi Knake-Werner und Herbert Friedrich Witzel.

BRÜCKENBAUER

Friedrichshain-Kreuzberg interkulturell